

Hofmeisters *N<sup>o</sup> 25* Schulen

*Neue*  
**Mandolinschule.**

*Gründlicher und vollständiger Gehrgang  
des Mandolinenspiels*

— 5 Hefte —

von

**Theodor Ritter,**

*Musikdirigent.*

*Staatlich autor. Fachlehrer für Mandoline und Gitarre*

*Dortmund.*

Felger-Druck.

*Hefte 1. 2. 3. 4. 5.*



**Verlag und Eigentum von Friedrich Hofmeister**  
**Leipzig**

*Copyright 1913 by Friedrich Hofmeister*

## Heft II.

## Inhalt.

	<i>Seite</i>		<i>Seite</i>
Noten-u. Griffabelle (Chromatische Tonfolge).....	3	Triolen .....	18
Das Wechseln u. Liegenlassen der Finger .....	3	Etude .....	20
Die Versetzungszeichen .....	4	E moll .....	21
Das Kreuz (#).....	4	Die D dur-Tonart.....	22
Das Auflösungszeichen (♯).....	4	Tägliche Fingerübungen .....	23
Die chromatische Tonleiter (aufwärts).....	4	Duette .....	24
Übungsstücke.....	4	Polka (mit Gitarrebegleitung).....	25
Das Be (b).....	6	Gebundene Triolen .....	26
Die chromatische Tonleiter (abwärts).....	6	Etude.....	26
Übungsstücke.....	6	Rondo v. Kuhlau .....	27
Das Doppelkreuz (x) .....	8	H moll .....	28
Das Doppel-Be (bb).....	8	Largo v. Händel .....	29
Etude .....	8	Walzermelodien v. Weber.....	29
Übungsstück .....	9	Die A-dur-Tonart .....	30
Der 9/8 Takt.....	10	Duette .....	31
Die Fermate (♯) .....	10	Zweiunddreißigstel Noten .....	32
Die Tonarten .....	10	Synkopen .....	32
Die G-dur-Tonart .....	11	Übungen.....	34
Vortragsbezeichnungen .....	13	Marsch mit Gitarrebegleitung.....	35
Die Modulation.....	13	Etude.....	36
Duette .....	13	Fis moll.....	37
Gesang a., „Oberon“ (mit Gitarrebegleitung) v. Weber .....	14	Rhythmus und Takt .....	38
Tägliche Fingerübungen.....	15	Finnländischer Reiterei Marsch (m. Gitarrebegl.).....	40
Übungsstücke .....	16	Verzeichnis der Fremdwörter u. Kunstausdrücke... ..	42
A moll.....	17	Praktische Winke und Ratschläge.....	43

## Noten- und Griffabelle (Chromatische Tonfolge).

	Zahl der Bunde.																	
	Sattel.																	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
E-Saite:	e	f	fis ges	g	gis as	a	ais b	h	c	cis des	d	dis es	e	f	fis ges	g	gis as	a
A-Saite:	a	ais b	h	c	cis des	d	dis es	e	f	fis ges	g	gis as	a	ais b	h	v	cisdes	d
D-Saite:	d	dis es	e	f	fis ges	g	gis as	a	ais b	h	c	cisdes	d	dis es	e	f	fis ges	g
G-Saite:	g	gis as	a	ais b	h	c	cisdes	d	dis es	e	f	fis ges	g	gis as	a	ais b	h	c

## Das Wechseln und Liegenlassen der Finger.

Eine Nutzenanwendung, die in vielen Übungen und zwar fortlaufend in allen weiteren Heften, besonders aber im Lagenspiel durch rechtzeitiges Wechseln und Liegenlassen der Finger vorkommt und unbedingt großen Vorteil bietet, soll die Sicherheit im Greifen in den einzelnen Positionen fördern.

Auf ruhige, korrekte Handhaltung und Fingerstellung ist die größte Sorgfalt zu legen. Jeder Finger muß spitz aufgestellt werden. Zur Erlangung einer richtigen Hand- und Fingerstellung übe

man folgenden Griff:

	
für kleine Hand.	für normale Hand.

Der 1. Finger wird spitz auf *f* gestellt, der 2. Finger auf *c*; der 3. Finger auf *g* und der 4. Finger auf *d* (im 7. Bunde der G-Saite). Alle 4 Finger müssen diese Stellung beibehalten, ohne jedoch einen Finger hochzuheben. Diesen Griff übe man häufig, bis man in der Lage ist, alle 4 Noten bzw. Töne mit dem oben bezeichneten Fingersatze rein spielen zu können. Der Handballen darf den Hals des Instrumentes nicht berühren. Für Knabenhand oder ungewöhnlich kleine Hand nehme man den ersteren Griff.

In einem Teil der in diesem Heft befindlichen Übungen, die sich noch sämtlich in der ersten Lage bewegen, sind die festzuhaltenden Noten bzw. Töne mit einem Strich hinter der Fingerzahl bezeichnet. Z. B: 1 ———; 2 ———, 3 ———, 4 ——— Die Länge oder Kürze des Striches ist bezeichnend für die Dauer des festzuhaltenden Tones. Während man einerseits das Festhalten des Tones oder Stehenlassen der betreffenden Finger genau beachtet, ist andererseits ein präziser Wechsel durch Auf- und Niedersetzen der betreffenden Finger erforderlich. Unter genauer Einhaltung dieser Regel wird das Greifen nur erleichtert und außerdem mit größerer Sicherheit ausgeführt.

Die Übungen sind zuerst langsam, nach und nach schneller vorzunehmen.

## Die Versetzungszeichen.

Alle im I. Heft befindlichen Übungen waren in der **C dur-Tonart** gehalten. C dur ist die Normal- oder Stamm-Durtonart; man nennt daher die Noten dieser Durart auch Stammtöne. Außer diesen Stammtönen gibt es noch andere, die sogenannten Zwischentöne. Zur Bezeichnung dieser Zwischentöne bedient man sich der **Versetzungszeichen**. Man nennt diese Zeichen Versetzungszeichen, weil sie die Töne aus ihrer Lage in eine andere versetzen.

Es gibt mehrere Arten von Versetzungszeichen:  $\sharp$   $\times$   $b$   $\flat\flat$   $\flat$ .

Das **Kreuz ( $\sharp$ )** ist ein Erhöhungszeichen und bedeutet eine Erhöhung der ursprünglichen Tonstufe um  $\frac{1}{2}$  Ton. Steht ein solches Zeichen vor einer Note, so wird die Note um einen halben Ton erhöht und dem ursprünglichen Namen der Note die Nachsilbe „is“ angehängt. Aus *c* wird *cis*, *f* *fis*, *g* *gis*, *a* *ais*, *e* *eis*, *h* *his*.

Beispiel:



Die Greifweise der linken Hand bleibt bei den erhöhten Noten dieselbe, wie bei den sogenannten Stammtönen. Die erhöhte Note wird also mit demselben Finger gegriffen. Die Versetzungszeichen gelten nur für die Dauer des ganzen Taktes, beziehen sich aber auf alle gleichnamigen Töne des betreffenden Taktes.

## Die chromatische Tonleiter (aufwärts).

Die chromatische Tonleiter besteht nur aus halben Tönen, in auf- und abwärts steigender Reihenfolge. Aufwärts steigend bedient man sich des Erhöhungszeichens ( $\sharp$ ), abwärts steigend des Erniedrigungszeichens ( $\flat$ ). (Chromatische Tonleiter abwärts siehe unter Be Übungen.)



Das **Auflösungszeichen ( $\flat$ )** auch Be-Quadrat genannt, setzt die erhöhte oder erniedrigte Note wieder in ihre frühere Lage und gibt der Note den ursprünglichen Namen wieder.

Beispiel:



## Übung mit dem Kreuz ( $\sharp$ ).



Seven staves of musical notation in treble clef. The music features a series of eighth and sixteenth notes, often grouped with slurs. Fingering numbers (1-7) are placed below the notes to indicate fingerings. The key signature has one sharp (F#).

Andante.

Five staves of musical notation in treble clef, marked 'Andante'. The music consists of eighth and sixteenth notes, many of which are beamed together and slurred. Fingering numbers (1-4) are present below the notes. The key signature has one sharp (F#).

Santa Lucia. Neapolitanisches Volkslied.

Moderato.

Das **Be** (*b*) bedeutet die Erniedrigung der ursprünglichen Tonstufe um einen halben Ton. Steht ein solches Zeichen vor einer Note, so wird die Note um einen halben Ton erniedrigt und dem ursprünglichen Namen der Note die Nachsilbe „es“ angehängt. Aus *d* wird *des*, *e*-*es*, *a*-*as* (nicht *aes*) *h*-*b* (nicht *hes*) *g*-*ges*, *c*-*ces* u. s. w.

Beispiel:

Die erniedrigte Note wird mit demselben Finger gegriffen, wie die Stammnote.

Die chromatische Tonleiter (abwärts).

Zur Abwärtsleitung der aus halben Tönen bestehenden Tonleiter bedient man sich des Erniedrigungszeichens (*b*).

Übung mit dem **Be** (*b*).

The first system of music consists of eight staves. The first staff contains a melodic line with fingerings: 1, 4, 4, 1, 4, 3, 2, 1, 0, 2. The second staff has a fingering of 2. The third staff has a fingering of 2. The fourth staff has a fingering of 2. The fifth staff has a fingering of 2. The sixth staff has a fingering of 1. The seventh staff has a fingering of 2. The eighth staff has a fingering of 2. The music is in a key with one flat and a 3/4 time signature.

*Allegretto.*

The second system of music consists of five staves. The first staff has accents (^) and slurs (v) over the first three notes. The music is in a key with one flat and a 3/4 time signature.

Das Doppelkreuz (x) erhöht die Note, vor welcher es steht, um 2 halbe Töne oder einen ganzen Ton. Dem Namen der erhöhten Note wird die Nachsilbe „isis“ angehängt. Aus *c* wird *cisis*, *f*-*fisis*, *g*-*gisis* u. s. w.

Beispiel:

*a aisis e eisis c cisis g gisis f fisis d disis g gisis d disis c cisis*

Zur vollständigen Auflösung einer mit einem Doppelkreuz erhöhten Note muß ein Doppel-Be-Quadrat ( $\sharp\sharp$ ) angewandt werden. Soll ein Doppelkreuz in ein einfaches Kreuz verwandelt werden, so geschieht dies durch ein Be-Quadrat ( $\sharp$ ) und ein ( $\sharp$ ) z. B.  $\sharp\sharp$ . Die gleiche Regel findet bei dem Doppel-Be Anwendung.

Beispiel:

*a aisis a c cisis c g gisis g d disis dis c cisis cis g gisis gis*

Das Doppel-Be ( $\flat\flat$ ) erniedrigt die Note, vor welcher es steht, um 2 halbe Töne oder um einen ganzen Ton. Dem Namen der erniedrigten Note wird die Nachsilbe „eses“ angehängt. Aus *c* wird *ceses*, *d*-*deses*, *f*-*feses*, *a*-*ases*, *b*-*bees* u. s. w.

Beispiel:

*e eses e h bees b e eses e a ases as c ceses ces h bees h*

In folgender Etude ist besondere Sorgfalt auf Anschlag und Tremolo zu legen. Der Anschlag erfolgt hier nur durch Abschlag ( $\wedge$ ), während die gebundenen Noten mit gleichmäßigem Tremolo auszuführen sind.

## Etude.

Moderato.



The first section of the music consists of ten staves. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music is characterized by flowing eighth-note patterns, often grouped in pairs or fours. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, 3, and 4. There are several slurs and accents (marked with ^) throughout the passage. A change in key signature to one flat (Bb) occurs in the fourth staff. The section concludes with a double bar line.

Moderato.

The second section, marked 'Moderato', consists of four staves. It begins with a common time signature (C) and a key signature of one flat (Bb). The music features a more complex rhythmic texture with frequent sixteenth-note runs and triplets. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, 3, and 4. There are several slurs and accents (marked with ^) throughout the passage. The section concludes with a double bar line.

Der  $\frac{9}{8}$  Takt ist eine aus drei  $\frac{3}{8}$  Takten zusammengesetzte Taktart. 1, 4 und 7 werden schwer, die übrigen Takteile leicht betont.

Allegretto.

## Die Fermate.

Die Fermate  $\frown$  oder  $\smile$  ist ein Ruhezeichen. Dieses Zeichen findet man häufig über oder unter einer Note oder Pause, die dann willkürlich verlängert werden kann. Gewöhnlich nimmt man für die Zeitdauer einer Fermate den doppelten Wert der Note oder Pause, über welche sie gesetzt ist, an. Die Fermate findet ferner Anwendung über Taktstrichen, Schlußtaktstrichen und Generalpausen.

## Die Tonarten.

Die sieben Haupttöne unseres Tonsystems (*c, d, e, f, g, a, h*) bilden die Normal- oder Haupttonart C-dur, benannt nach dem Grundtone *c*. Jeder Ton, gleichviel ob erhöht oder erniedrigt, kann als Grundstufe zweier Tonarten, nämlich der Dur- und Moll-Tonart, dienen.

Wir kommen hierbei zurück auf die Tonleiter, (siehe Heft I) die einem bestimmten Gesetze (Regel) unterworfen ist. Es heißt etwa: Eine Folge von Tönen, vom Grundton an bis zu dessen Oktave, nennt man Tonleiter. Die Durtonleiter besteht aus 5 ganzen und 2 halben Tönen und zwar beträgt die Entfernung von der 3. zur 4. Stufe und von der 7. zur 8. Stufe je einen halben Ton, alle anderen Stufen einen ganzen Ton.

Mit jedem anderen Ton, ob erhöht oder erniedrigt, kann unter Beachtung dieser Regel eine Tonleiter gebildet werden. Der erste Ton heißt Grundton und nach diesem erhält die Tonleiter bzw. Tonart ihren Namen. Die C-dur-Tonleiter bildet die C-dur-Tonart, die G-dur-Tonleiter die G-dur-Tonart, die D-dur-Tonleiter die D-dur-Tonart u. s. w.

Das Gesetz der Tonleiter gebietet sonach die Anwendung der Kreuze und Be's. Damit aber nicht vor jedem zu erhöhenden oder zu erniedrigenden Ton das Versetzungszeichen einzeln gesetzt wird, werden die Versetzungszeichen ( $\sharp$  oder  $\flat$ ), soweit die Tonart des Musikstückes es erfordert, an den Anfang des Tonstückes, hinter den Schlüssel, und um sich leicht informieren zu können, auch an den Anfang einer jeden Zeile gesetzt.

Die Versetzungszeichen dienen somit zur Bezeichnung der Tonarten und werden in diesem Falle **Vorzeichnungen** genannt. Sie gelten für die Dauer des ganzen Musikstückes.

Die in einer bestimmten Tonart vor einzelnen Noten gesetzten Kreuze und Be's werden **zufällige Versetzungszeichen** genannt und gelten nur für den betreffenden Takt.

Die Tonleitern bilden also die Grundlage für die Tonarten. Es gibt 12 Dur- und 12 Moll-Tonarten. Man nennt die Durtonart die große oder harte Tonart. Jede Durtonart hat eine parallellaufende Molltonart (kleine oder weiche Tonart genannt), welche mit ihrem Grundton eine kleine Terz tiefer liegt, wie die Dur-Tonart.

Jede Durtonleiter hat ihre entsprechende Molltonleiter. Man unterscheidet zwei Arten von Molltonleitern und diese sind: 1.) Die harmonische und 2.) die melodische Molltonleiter.

Die harmonische Molltonleiter hat auf- und abwärtssteigend immer die gleiche Stufenfolge. Die Halbtöne befinden sich von der 2. zur 3., 5. zur 6. und 7. zur 8. Stufe. Von der 6. zur 7. Stufe beträgt die Entfernung  $1\frac{1}{2}$  Ton (übermäßige Secunde).

Die melodische Molltonleiter hat aufwärtssteigend eine andere Tonfolge, wie abwärts. Aufwärtssteigend ist die 6. und 7. Stufe erhöht, abwärtssteigend sind beide aufgelöst. Aufwärts liegen also die Halbtöne zwischen der 2. und 3. und zwischen der 7. und 8. Stufe, abwärts dagegen liegen die Halbtöne zwischen der 6. und 5. und zwischen der 3. und 2. Stufe. Beispiel siehe Seite 17.

Jede Molltonleiter empfängt ihren Namen von dem ersten Ton (Grundton). Die Tonarten C-dur und A-moll haben keine Vorzeichnungen.

Tonarten mit Kreuz (#)-Vorzeichnungen sind:

Tonarten mit Be (b)-Vorzeichnungen sind:

### Die G-dur-Tonart.

Bilden wir unter Zugrundelegung der C-dur-Tonart von *g* aus eine Tonleiter, so finden wir als 7. Stufe den Ton *f*. (Siehe Beispiel 1). Der neue Grundton heißt *g*. Beachten wir nun die Regel der Tonleiter, so ergibt sich, daß die 7. Stufe (*f*) der Tonleiter erhöht werden muß. Die Tonleiter erhält dadurch den Leitton *fis*. (Siehe Beispiel 2). Um nun nicht vor jedem neuen Leitton ein Kreuz setzen zu müssen, setzt man das Kreuz als Vorzeichnung an den Anfang des Tonstückes. (Siehe Beispiel 3). Diese Vorzeichnung gilt für den Umfang des ganzen Tonstückes, soweit eine Auflösung oder Veränderung nicht erfolgt. G-dur hat also ein Kreuz als Vorzeichnung. Alle in dieser Tonart vorkommenden Noten *f* ändern sich durch die Vorzeichnung in *fis*.

Beispiel 1:

Stufe: I II III IV V VI VII VIII.

Beispiel 2:  $1\frac{1}{2}$  Ton.

Stufe: I II III IV V VI VII VIII.

Beispiel 3.

1/2 Ton. 1/2 Ton.

Tonleiter.

Finger: 0 1 2 3 0 1 *fis* 2 3

1/2 Ton.

Finger: 3 0 1 2 3 0 1 *fis* 2

Detailed description: This block contains the musical notation for 'Beispiel 3', which is a scale exercise in G major. It consists of two staves. The top staff starts with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The notes are G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. Fingerings are indicated as 0, 1, 2, 3, 0, 1, 2, 3 for the first eight notes. The dynamic marking 'f' is placed above the first sharp (F#4), and 'is' is written below it. The interval '1/2 Ton.' is written above the first and second measures. The bottom staff continues the scale with notes G3, F#3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F#2, E2, D2, C2, B1, A1, G1. Fingerings are indicated as 3, 0, 1, 2, 3, 0, 1, 2 for the first eight notes. The dynamic marking 'f' is placed below the first sharp (F#2), and 'is' is written above it. The interval '1/2 Ton.' is written above the first and second measures.

Übungen.

Allegro.

Detailed description: This block contains ten staves of musical exercises in G major. The first staff has a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). It begins with a series of eighth notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. Above the first four notes are accents (^) and slurs (v) in the sequence ^ v ^ v ^ v ^ v. The subsequent staves continue with various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and include dynamic markings like '4' and '0'. The exercises are designed for technical proficiency and rhythmic control.

In der Musik bedient man sich einer Anzahl Zeichen und Wörter, welche sich auf die Ausführung, Betonung und den Vortrag eines Tonstückes beziehen. Die gebräuchlichsten Ausdrücke sind folgende:

*ppp* = *pianissimo assai*, am schwächsten.

*pp* = *pianissimo*, sehr schwach.

*p* = *piano*, schwach.

*mf* = *mezzoforte*, halbstark.

*f* = *forte*, stark.

*ff* = *fortissimo*, sehr stark.

*fff* = *fortissimo assai*, am stärksten.

*sfz* od.  $\wedge$  = *sforzando*, den Ton stark betonen.

$>$  = *fortepiano*, stark betonen, dann gleich piano.

$<$  = *pianoforte*, schwach betonen, dann gleich forte.

$<>$  = *Swellton*, den Ton an- und abschwellen lassen.

$\text{—} \text{—} \text{—}$  = *crescendo*, anschwellen lassen.

$\text{—} \text{—} \text{—}$  = *decrescendo*, abschwellen lassen.

..... = *staccato*, Abstoßen der Töne.

..... = *portamento*, das Halten und Tragen der Töne.

$\sim$  od. .... = Verlängerung eines vorhergehenden Zeichens.

— = über oder unter der Note, stark betonen.

$\odot$  = *Fermate* (Ruhezeichen).

Piano und Forte führt man durch Tremolo und Anschlag an besonders geeigneten Stellen des Instruments aus. Ein feines *p* oder *pp* erreicht man am besten, wenn der Anschlag oder das Tremolo in der Mitte des Schalloches ausgeführt wird, doch muß die Feder etwas locker gehalten werden.

Ein *f* oder *ff* erreicht man durch Anschlag oder Tremolo zwischen Schalloch und Steg, wenn die Feder fester gehalten wird. Je näher man zum Steg kommt, desto härter wird der Ton. Man wird bald die besten Klangstellen herausfinden. In der nächsten Nähe des Steges spiele man jedoch nicht, da sonst der Ton zu hart und näselig klingt. (Näheres über „Vortrag“ folgt später.)

## Die Modulation.

Unter Modulation versteht man den Wechsel der Haupttonart mit einer anderen Tonart, indem aus einer Tonart in die andere übergegangen wird. In mehreren der nachfolgenden Übungen ist dieser Wechsel wahrzunehmen.

## Duette.

### I. Andantino.

Allegretto.

Gesang der Meermädchen aus der Oper: „Oberon.“

C. M. v. Weber.

The first system consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. It contains six measures of music with slurs and fingerings: 3, 0, and 4. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing six measures of music with slurs and fingerings: 4, 4, 4, 4, 4, and 4.

The second system consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. It contains six measures of music with slurs and fingerings: 4, 4, 4, 4, 4, and 4. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing six measures of music with slurs and fingerings: 4, 4, 4, 4, 4, and 4.

Tägliche Fingerübungen.

The first exercise is on a single treble staff in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of eight measures of music with slurs and fingerings: 1, 4, and 2.

The second exercise is on a single treble staff in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of eight measures of music with slurs and fingerings: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, and 4.

The third exercise is on a single treble staff in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of eight measures of music with slurs and fingerings: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, and 4.

The fourth exercise is on a single treble staff in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of eight measures of music with slurs and fingerings: 1 and 2.

The fifth exercise is on a single treble staff in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of eight measures of music with slurs and fingerings: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, and 4.

The sixth exercise is on a single treble staff in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of eight measures of music with slurs and fingerings: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, and 4.

The seventh exercise is on a single treble staff in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of eight measures of music with slurs and fingerings: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, and 4.

The eighth exercise is on a single treble staff in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of eight measures of music with slurs and fingerings: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, and 4.

Three staves of music in 3/8 time, key of F#. The first staff has accents (^) and slurs (V) over groups of notes. The second staff includes a repeat sign and a change in articulation. The third staff concludes with a fermata.

Thema aus der Oper: „Euryanthe“ v. Weber.

**Vivace.**

Three staves of music in 2/4 time, key of F#. The tempo is marked 'Vivace'. The music features eighth and sixteenth notes with many slurs and accents. The first staff has a '4' under some notes, possibly indicating a fingering or a specific rhythmic grouping.

**Andante sostenuto.**

Five staves of music in common time, key of F#. The tempo is marked 'Andante sostenuto'. The music is slower and features many slurs, accents, and fingerings (1, 2, 3, 4, 0). The first staff has a '3' under a note. The second staff has a 'trem.' marking. The third staff has accents (^) and slurs (V) over groups of notes. The fourth and fifth staves continue the melodic line with various articulations.

**Moderato.** (Tyrolienne aus der Oper: „Die Regimentstochter“ v. Donizetti.)

Two staves of music in 3/4 time, key of F#. The tempo is marked 'Moderato'. The music is in a 3/4 time signature and features eighth and sixteenth notes with slurs and accents. The first staff has a '4' under a note, and the second staff continues the melodic line.



Allegro.

A moll.

Harmonische Molltonleiter.

1 Ton. 1/2 Ton. 1 Ton. 1 Ton. 1/2 Ton. 1/2 Ton. 1/2 Ton.

Melodische Molltonleiter.

1 Ton. 1/2 Ton. 1 Ton. 1 Ton. 1 Ton. 1 Ton. 1/2 Ton. 1 Ton. 1 Ton. 1/2 Ton. 1 Ton. 1 Ton. 1/2 Ton. 1 Ton.

Übungen.

Andante.

Moderato.

A musical score for a piece in 3/4 time, marked 'Moderato'. It consists of six staves of music. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, often grouped with slurs and fingerings (1, 2, 4). There are also some rests and dynamic markings like accents (^) and breath marks (v). The piece concludes with a double bar line.

Triolen.

Die Triole ist eine aus 3 gleichwertigen Noten bestehende rhythmische Notenfigur. Sie muß also aus 3 Noten derselben Gattung gebildet werden. Der Wert einer Triole ( $\overset{3}{\text{p}}\text{p}\text{p}$ ) beträgt soviel, wie 2 Noten dieser Triole. (Siehe nachstehendes Beispiel.)

Die Ausführung der einzelnen Noten erfolgt gleichmäßig. Zur leichteren Übersicht setzt man die Zahl 3 über die Triole. Triolen im langsamen Tempo (Largo, Adagio, Andante etc.) werden immer tremoliert. Die mäßig schnelle Tempobewegung und die dann folgenden Tempoarten erfordern wieder den Anschlag. Für die Triole kommen in der Regel folgende Anschlagsarten in Betracht.

Three musical examples of triplets in different time signatures. The first is in 2/4 time, showing two groups of three eighth notes. The second is in 3/4 time, showing two groups of three eighth notes. The third is in 4/4 time, showing three groups of three eighth notes. Each group is marked with a '3' above it and an accent (^) over the first note.

Triolen.

A musical score illustrating the value of a triplet. The top staff, in treble clef, shows a triplet of three eighth notes with a '3' above it. The bottom staff, in bass clef, shows a single quarter note, labeled 'Wert.' (value), indicating that the triplet of eighth notes is equivalent in duration to one quarter note.

Übungen.

Zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4

# Etude.

Allegretto.

The musical score consists of 15 staves of music in a single system. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The piece is marked 'Allegretto'. The notation includes various rhythmic figures, such as eighth and sixteenth notes, and rests. There are several triplets indicated by a '3' above the notes. Dynamic markings include accents (^) and slurs. The piece concludes with a double bar line.

# E moll.

Harmonische Molltonleiter.  $\frac{1}{2}$ Ton.  $\frac{1}{2}$ Ton.  $\frac{1}{2}$ Ton.

1 Ton.  $\frac{1}{2}$ Ton. 1 Ton. 1 Ton.

Melodische Molltonleiter. 1 Ton. 1 Ton.  $\frac{1}{2}$ Ton. 1 Ton. 1 Ton.  $\frac{1}{2}$ Ton. 1 Ton.

1 Ton.  $\frac{1}{2}$ Ton. 1 Ton. 1 Ton. 1 Ton.  $\frac{1}{2}$ Ton. 1 Ton.

Allegro.

^ v ^ v

Moderato.

^ v ^ v

3 4 4 3 4 4 1 0

1 1 1

2 2

Moderato.


^ v ^ v ^ v ^ v

1 4 1 4 1 4 1 1

4 4 4 4 4 4 4 1

# Die D-dur-Tonart.

Von dem Ton *d* aus soll wieder eine neue Tonleiter gebildet werden. Unter Beachtung der bekannten Tonleiterregel wird sich ergeben, das der neue Leitton den Namen *cis* erhält. (Siehe Beispiel.)

Beispiel: 

Die D-dur-Tonart hat somit als Vorzeichnung zwei Kreuze ( $\#\#\$ ). Man achte auf die Veränderung der beiden Noten *f* und *c* in *fis* und *cis*.



Finger. 0 1 2 3 0 1 2 3

*fis* *cis*

## Übungen.



Λ V Λ V Λ V Λ V

Λ V Λ V

Λ V Λ V

1 2

(Wiederholt durchzuspielen)

# Tägliche Fingerübungen.

Moderato.

Musical notation for the first Moderato section, consisting of four staves of music in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The first staff includes dynamic markings ^, v, ^, v and fingerings 2 and 4. The second staff has fingering 1. The third staff has fingerings 1, 4, 1, 1. The fourth staff has fingering 1.

Andante.

Musical notation for the second Andante section, consisting of three staves of music in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The first staff includes dynamic markings ^, v, ^ and fingerings 3 and 4. The second staff has fingerings 3 and 4. The third staff has fingerings 3 and 4.

Moderato.

Musical notation for the third Moderato section, consisting of five staves of music in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The first staff includes dynamic markings ^, v, ^, v. The second staff has fingerings 4 and 0. The third staff has dynamic markings ^, v, ^, v and fingering 4. The fourth staff has fingering 1. The fifth staff has fingerings 2, 4, 1.

# Duette.

## I. Comodo.

Musical score for 'I. Comodo.' in 3/4 time, key of D major. It consists of two staves, I and II. Staff I has a melody with a tempo marking of 'I. Comodo.' and a dynamic marking of 'p'. Staff II provides a piano accompaniment with a dynamic marking of 'p'. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and fingerings (e.g., '1', '4'). A section of the score is marked with a forte dynamic 'f'. The piece concludes with a double bar line.

## I. Andante. (Lorelei.)

Musical score for 'I. Andante. (Lorelei.)' in 6/8 time, key of D major. It consists of two staves, I and II. Staff I has a melody with a tempo marking of 'I. Andante. (Lorelei.)'. Staff II provides a piano accompaniment. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and fingerings (e.g., '1', '4'). The piece concludes with a double bar line.



Piano introduction for the Polka, consisting of two staves of music in G major and 2/4 time. The melody is in the right hand, and the accompaniment is in the left hand.

### Polka.

Mandoline. *mf*

Gitarre.

Mandoline and guitar accompaniment for the Polka. The Mandoline part is in the upper staff, and the Guitar part is in the lower staff. Both are in G major and 2/4 time. The Mandoline part features a melodic line with accents and slurs. The Guitar part features a rhythmic accompaniment with chords and single notes.

Piano first system of the Polka, consisting of two staves of music in G major and 2/4 time. The melody is in the right hand, and the accompaniment is in the left hand.

Piano second system of the Polka, consisting of two staves of music in G major and 2/4 time. The melody is in the right hand, and the accompaniment is in the left hand.

Piano third system of the Polka, consisting of two staves of music in G major and 2/4 time. The melody is in the right hand, and the accompaniment is in the left hand.

Trio.

Piano Trio section first system of the Polka, consisting of two staves of music in G major and 2/4 time. The melody is in the right hand, and the accompaniment is in the left hand. The Trio section is marked with a piano (*p*) dynamic.

Piano Trio section second system of the Polka, consisting of two staves of music in G major and 2/4 time. The melody is in the right hand, and the accompaniment is in the left hand.

# Gebundene Triolen.

Triolen mit Bindebogen werden durch das Tremolo gebunden.

Adagio.

Allegretto.

Etude.

Rondo.

Allegretto.

Kuhlau.

The musical score consists of 15 staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/8 time signature. The tempo is marked 'Allegretto' and the dynamics start with a piano (*p*) marking. The music is a single melodic line with various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. There are several first endings marked with '1' and a third ending marked with '3'. The piece concludes with a double bar line.

# H-moll.

## Harmonische Molltonleiter.

Musical notation for the Harmonic minor scale in G minor, C-clef, common time. The scale is shown as a single line of music with notes G, A, B, C, D, E, F, G. Interval markings below the notes are: 1/2 Ton. between G and A; 1 1/2 Ton. between A and B; 1 1/2 Ton. between B and C; 1/2 Ton. between C and D.

## Melodische Molltonleiter.

Musical notation for the Melodic minor scale in G minor, C-clef, common time. The scale is shown as a single line of music with notes G, A, B, C, D, E, F#, G. Interval markings below the notes are: 1/2 Ton. between G and A; 1 Ton. between A and B; 1 Ton. between B and C; 1/2 Ton. between C and D; 1/2 Ton. between D and E; 1/2 Ton. between E and F#.

## Moderato.

Musical notation for the Moderato section in G minor, 2/4 time. The piece consists of four staves of music. The first staff includes dynamic markings  $\wedge$  and  $\vee$  above the notes, and fingering numbers 2, 4, 3, 2, 2, 1 are written below the notes. The subsequent staves continue the melodic and harmonic development.

## Largo.

Musical notation for the Largo section in G minor, common time. The piece consists of six staves of music. The first staff includes the marking *(trem.)* and fingering numbers 2, 2, 1, 1, 1, 1 below the notes. The section features a slow, expressive melody with frequent slurs and ties.

## Allegro.

Musical notation for the Allegro section in G minor, 2/4 time. The piece consists of two staves of music. The first staff includes dynamic markings  $\wedge$  and  $\vee$  above the notes, and a fingering number 1 below the notes. The section is characterized by a fast, rhythmic melody.

# Largo.

Larghetto.

G. F. Händel.

Musical score for G. F. Händel's Largo piece, consisting of seven staves of music. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The piece begins with a piano (*p*) dynamic and features various articulations such as slurs, accents, and fingerings (e.g., 3, 4, 4). Dynamics range from piano (*p*) to fortissimo (*ff*), with a *rit.* (ritardando) marking near the end of the section. The piece concludes with a mezzo-forte (*mf*) dynamic.

Walzermelodien von C. M. v. Weber.

Musical score for C. M. v. Weber's Walzermelodien piece, consisting of seven staves of music. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The piece begins with a piano (*p*) dynamic and features various articulations such as slurs, accents, and fingerings (e.g., 4). The score includes dynamic markings like *f* (forte) and *mf* (mezzo-forte), as well as a *rit.* (ritardando) marking. The piece concludes with a mezzo-forte (*mf*) dynamic.

# Die A-dur-Tonart.

Die von dem Grundton *a* gebildete Tonleiter erhält den neuen Leitton *g<sup>is</sup>*. Die A-dur-Tonart hat 3 Kreuze als Vorzeichnung. Man achte auf die Noten *fis*, *cis* und *g<sup>is</sup>*.

Finger. 1 2 3 0  
Finger. 0 1 2 3

## Übungen.

Andante.

^ v ^ v ^ v

Duett.

I. Cantabile.

**Zweiunddreißigstel Noten.** Auf eine Viertelnote kommen 8 Zweiunddreißigstel-Noten, auf eine Achtelnote 4 Zweiunddreißigstel. (Siehe nachstehende Übung.)

### Synkopen.

Noten, welche auf leichtem oder schlechtem Takteil gut betont werden, nennt man **Synkopen** und zwar, weil eine Zusammenziehung der guten und schlechten Takteile bzw. eine Verschiebung der Betonung stattfindet. Daher der Name *synkopierte* (d. h. verschobene) Noten. Häufig werden die synkopierte Noten mit den nächstfolgenden Noten, die auf guten Takteil fallen, gebunden ().



Die synkoptierten Noten werden im Tremolo gespielt, die kurzen Noten nur angeschlagen. In den ersten Übungen sind die Synkopen mit einem S bezeichnet.

### Synkopen - Übungen.

Moderato.

S S S S — S S S S S S S S S S S S S S

Zähle: 1 u. 2 u. 3 u. 4 u. 1 u. 2 u. 3 u. 4 u. 1 u. 2 u. 3 u. 4 u. 1 u. 2 u. 3 u. 4 u. 1 u. s. w.

Allegro moderato.

Schreibart:

Ausführung:

Zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 u. 2 u. 3 u. 4 u. 1 u. 2 u. 3 u. 4 u. S

Maestoso.

The Maestoso section consists of four staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The melody is composed of quarter and eighth notes. The second staff features a repeat sign at the beginning. The third staff includes a key signature change to two sharps (D major) in the second measure. The fourth staff concludes with a double bar line and repeat dots.

Moderato.

The Moderato section consists of five staves of music. It begins with a treble clef, a key signature of two sharps (D major), and a common time signature (C). The melody is primarily composed of eighth and sixteenth notes. The fifth staff concludes with a double bar line and repeat dots.

Allegretto.

The Allegretto section consists of three staves of music. It begins with a treble clef, a key signature of two sharps (D major), and a 3/4 time signature. The melody is composed of eighth and sixteenth notes. The third staff concludes with a double bar line and repeat dots.

# Marsch.

Mandoline. *f* *trem.* *mf* *ff*

Gitarre.

*f* *trem.* *mf* *ff*

1. 2. *ff*

Trio. *p*

# Etude.

*Allegro.*

*trem.*

Als Fortbildungsmaterial ist hier geeignet: Marschalbum (15 Märsche) und Tanzalbum (15 Tänze) von Ritter,  
9458 (Verlag Hofmeister).

# Fis-moll.

Harmonische Molltonleiter.  $1\frac{1}{2}$  Ton.  $1\frac{1}{2}$  Ton.  $1\frac{1}{2}$  Ton.

Melodische Molltonleiter. 1 Ton. 1 Ton.  $1\frac{1}{2}$  Ton.  $1\frac{1}{2}$  Ton.

**Allegro.**

**Allegretto.**

**Moderato.**

*mf*

## Rhythmus und Takt.

Der wirkliche Anschauungsunterricht im Rhythmus und Takt kann wohl am besten nur von dem Lehrer persönlich vorgenommen werden. Genügendes Material hierfür bieten die bisher aufgenommenen, in verschiedenen rhythmischen Figuren gehaltenen Übungsstücke. Eine eingehende Behandlung dieses für Lernbeflissene so schwerwiegenden Kapitels ist immer notwendig.

Dem Schüler soll in nachfolgenden Übungsstücken Gelegenheit gegeben werden, den Sinn für Rhythmus und Takt zu schärfen und zu festigen. Die Übungsstücke sind von dem Schüler selbst in Takte einzuteilen, indem die Taktstriche an den betreffenden Stellen einzuzeichnen sind. Als Taktmaß ist die Taktbezeichnung am Anfang des Stückes maßgebend. Nach erfolgter Prüfung seitens des Lehrers hat dann der Schüler auch von seinem Können Probe abzulegen und das von ihm eingeteilte Stück vorzutragen.

Solche und ähnliche Aufgaben sind gute Hilfsmittel zur Förderung des rhythmischen Gefühls.

Man achte bei den einzelnen Übungsstücken auf den eventuell einzuzeichnenden Auftakt. An den Schlußtakt ist zu erkennen, ob Auftakt vorhanden ist.

### Andantino.

Andantino. *p* *mf*

### Andante con espressione.

Andante con espressione. *p* *mf* *p* *p*

### Allegro.

Allegro. *mf* *f*

Musical score for the first piece, consisting of five staves of music in G major and 2/4 time. The music features a rhythmic melody with eighth and sixteenth notes. A dynamic marking *f* is present on the second staff.

Marsch. (1813)

Musical score for the second piece, "Marsch. (1813)", consisting of seven staves of music in C major and 2/4 time. The music is characterized by a steady, rhythmic march pattern. A dynamic marking *f* is present on the third staff.

Andante.

Musical score for the third piece, "Andante.", consisting of three staves of music in G major and 3/4 time. The music is slower and more melodic. A dynamic marking *p* is present on the first staff.

Moderato con moto.

A musical score consisting of seven staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The tempo is marked 'Moderato con moto'. The first staff has a dynamic marking of *p* (piano) at the beginning and *f* (forte) at the end. The second staff has *p* and *f* markings. The third staff has *p* and *mf* (mezzo-forte) markings. The fourth staff has *f* and *p* markings. The fifth staff has *f* and *p* markings. The sixth staff has *f* and *p* markings. The seventh staff has *f* and *p* markings.

Es kommt häufig vor, das am Ende von Wiederholungsteilen oder in den Schlußtakten eines Tonstückes kleine Veränderungen stattfinden. In diesem Falle wird die abweichende Stelle hinter das Wiederholungszeichen gesetzt und die erste Stelle mit 1., die zweite Stelle mit 2.

bezeichnet.   
 Musical notation showing a first ending (1.) and a second ending (2.) in a common time signature (C). The first ending is a single measure, and the second ending is a single measure.

Die mit 1. bezeichnete Stelle wird bei der Wiederholung überschlagen und dafür die mit 2 bezeichneten Takte gespielt.

Finnländischer Reiterei-Marsch.

Thormann.

A musical score for Mandoline and Gitarre. The top part is for Mandoline, with a treble clef, a key signature of two sharps (D major), and a common time signature (C). The bottom part is for Gitarre, with a bass clef, a key signature of two sharps (D major), and a common time signature (C). The score consists of two systems. The first system has four measures. The second system has four measures, with a first ending (1.) indicated above the final measure. The Mandoline part features a melodic line with eighth and sixteenth notes. The Gitarre part features a rhythmic accompaniment with chords and single notes.



System 1: Treble and bass clefs. Treble clef has a first ending bracket labeled '2.' over the first two measures. Bass clef has chords and a first ending bracket labeled '1.' over the last two measures.

System 2: Treble and bass clefs. Treble clef has a first ending bracket labeled '1.' over the last two measures and a second ending bracket labeled '2.' over the final two measures. Bass clef has chords.

**Trio.**

System 3: Treble and bass clefs. Treble clef has a melody starting with a *mf* dynamic marking. Bass clef has chords.

System 4: Treble and bass clefs. Treble clef has a melody with a first ending bracket labeled '1.' over the last two measures. Bass clef has chords.

System 5: Treble and bass clefs. Treble clef has a melody with a first ending bracket labeled '2.' over the first two measures. Bass clef has chords.

System 6: Treble and bass clefs. Treble clef has a melody. Bass clef has chords.

## Verzeichnis

der gebräuchlichsten Fremdwörter und Kunstausdrücke nebst Erklärung.

<b>Accelerando</b> .....	beschleunigend.	<b>Funebre</b> .....	traurig.
<b>Adagio</b> .....	langsam.	<b>Fuoco</b> .....	Feuer.
<b>Ad libitum</b> .....	nach Belieben.	<b>Furioso</b> .....	wütend, wild.
<b>Affettuoso</b> .....	gefühlvoll, mit innigem Ausdruck.	<b>Giocoso</b> .....	scherzend, fröhlich.
<b>Agitato</b> .....	bewegt.	<b>Giusto</b> .....	angemessen.
<b>Allegretto</b> .....	leicht, etwas munter.	<b>Glissando</b> .....	leicht, hingleitend.
<b>Allegro</b> .....	lebhaft, schnell.	<b>Grandioso</b> .....	großartig.
<b>Allentando</b> .....	zögernd, nachlassend.	<b>Grave</b> .....	schwer, ernsthaft.
<b>Amabile</b> .....	lieblich.	<b>Grazioso</b> .....	anmutig.
<b>Amoroso</b> .....	innig, zärtlich.	<b>Gustoso</b> .....	geschmackvoll.
<b>Andante</b> .....	gehend.	<b>Impetuoso</b> .....	stürmisch.
<b>Andantino</b> .....	etwas bewegter als Andante.	<b>Innocente</b> .....	anspruchslos, naiv.
<b>Animoso</b> .....	frisch, mutig.	<b>Impromptu</b> .....	aus dem Stegreif.
<b>Arioso</b> .....	gesangvoll.	<b>Lagrimoso</b> .....	weinend.
<b>Arpeggio</b> .....	harfenartige Brechung der Akkorde.	<b>Lamentoso</b> .....	wagend.
<b>Assai</b> .....	sehr.	<b>Larghetto</b> .....	langsam.
<b>A tempo</b> .....	in regelmäßiger Bewegung (wie vorher).	<b>Largo</b> .....	breit, gedehnt.
<b>Ben marcato</b> .....	besonders betont.	<b>Legato</b> .....	gebunden.
<b>Brillante</b> .....	glänzend.	<b>Leggiero</b> .....	leicht, ungezwungen.
<b>Brioso</b> .....	feurig.	<b>Lento</b> .....	langsam, schleppend.
<b>Burlesco</b> .....	scherzhaft.	<b>Lugubre</b> .....	düster, kläglich.
<b>Calando</b> .....	beruhigend.	<b>Lusingando</b> .....	lieblich, schmeichelnd.
<b>Cantabile</b> .....	gesangvoll.	<b>Maestoso</b> .....	majestätisch, erhaben.
<b>Cantando</b> .....	singend.	<b>Mancando</b> .....	abnehmend.
<b>Capriccioso</b> .....	launenhaft.	<b>Marcato</b> .....	mit Nachdruck (Betonung).
<b>Chromatisch</b> .....	in halben Tönen fortschreitend.	<b>Marcia</b> .....	Marsch.
<b>Comodo</b> .....	gemächlich, bequem.	<b>Meno</b> .....	weniger.
<b>Con</b> .....	mit.	<b>Mesto</b> .....	traurig.
<b>Con anima</b> .....	mit Seele (mit Leidenschaft).	<b>Mezzo</b> .....	halb.
<b>Con brio</b> .....	hervorstechend.	<b>Moderato</b> .....	mäßig.
<b>Con espressione</b> .....	mit Ausdruck.	<b>Molto</b> .....	viel, sehr.
<b>Con fuoco</b> .....	mit Feuer.	<b>Morendo</b> .....	ersterbend.
<b>Con gravita</b> .....	mit Würde.	<b>Mosso</b> .....	bewegt.
<b>Con moto</b> .....	mit Bewegung.	<b>Moto</b> .....	Bewegung.
<b>Con spirito</b> .....	mit Geist.	<b>Non molto</b> .....	nicht viel.
<b>Con tenerezza</b> .....	mit Zärtlichkeit.	<b>Non tanto</b> .....	nicht zu sehr.
<b>Consonanz</b> .....	Wohlklang.	<b>Non troppo</b> .....	nicht zu viel.
<b>Crescendo</b> .....	wachsend, zunehmend in der Tonstärke.	<b>Nocturne</b> .....	Nachtmusik.
<b>Da capo</b> .....	vom Anfang.	<b>Passionato</b> .....	leidenschaftlich.
<b>Da capo sin al Segno</b> .....	vom Anfang bis zum Zeichen.	<b>Pastorale</b> .....	idyllisch, einfach.
<b>Dal Segno</b> .....	vom Zeichen.	<b>Patetico</b> .....	feierlich.
<b>Decrescendo</b> .....	abnehmend in der Tonstärke.	<b>Pianissimo</b> .....	sehr leise.
<b>Diminuendo</b> .....	abnehmend.	<b>Piano</b> .....	leise.
<b>Dolce</b> .....	sanft, lieblich.	<b>Più</b> .....	mehr.
<b>Doloroso</b> .....	schmerzhaft, traurig.	<b>Poco a poco</b> .....	nach und nach.
<b>Energico</b> .....	bestimmt, kräftig.	<b>Portato</b> .....	getragen.
<b>Eroico</b> .....	heldenmütig.	<b>Prestissimo</b> .....	sehr schnell (wie möglich).
<b>Espressivo</b> .....	ausdrucksvoll.	<b>Presto</b> .....	sehr schnell.
<b>Etude</b> .....	Übungsstück.	<b>Quasi</b> .....	beinahe, fast.
<b>Fermate</b> .....	Ruhepunkt.	<b>Rallentando</b> .....	zögernd.
<b>Finale</b> .....	Schluß.	<b>Religioso</b> .....	feierlich.
<b>Fine</b> .....	Ende.	<b>Rinforzando</b> .....	verstärkt.
<b>Flebile</b> .....	kläglich.	<b>Risoluto</b> .....	entschlossen.
<b>Forte</b> .....	stark.	<b>Ritardando</b> .....	zögernd, langsamer werdend.
<b>Fortissimo</b> .....	sehr stark.	<b>Ritenuto</b> .....	zurückgehalten.

<b>Rhythmus</b> .....	Takt.	<b>Tempo rubato</b> .....	willkürliche Taktverschiebung.
<b>Scherzando</b> .....	scherzend.	<b>Tenerezza</b> .....	Zartheit.
<b>Sempre</b> .....	immer.	<b>Tenuto</b> .....	ausgehalten.
<b>Sentimento</b> .....	Gefühl.	<b>Tremolo</b> .....	bebend, zitternd.
<b>Senza</b> .....	ohne.	<b>Trio</b> .....	dreistimmiges Tonstück, auch Schlußsatz von Märschen.
<b>Senza replica</b> .....	ohne Wiederholung.	<b>Troppo</b> .....	zu viel, zu sehr.
<b>Sforzando</b> .....	plötzlich sehr stark.	<b>Tutti</b> .....	alle (Stimmen).
<b>Solenne</b> .....	festlich, feierlich.	<b>Uno</b> .....	ein.
<b>Sopra ma corda</b> .....	auf einer Saite.	<b>Un poco</b> .....	ein wenig.
<b>Sordino</b> .....	Dämpfer.	<b>Variation</b> .....	Veränderung eines Themas.
<b>Sostenuto</b> .....	ausgehalten, getragen.	<b>Vibrato</b> .....	bebend.
<b>Sotto</b> .....	unter.	<b>Vivace</b> .....	lebhaft.
<b>Spiritoso</b> .....	mit Geist.	<b>Vivacissimo</b> .....	sehr feurig und lebhaft.
<b>Staccato</b> .....	kurz abgestoßen.	<b>Vivo</b> .....	belebt.
<b>Subito</b> .....	schnell.	<b>Volta</b> .....	mal (la prima volta = das erste Mal).
<b>Sincope</b> ..	Zusammenziehung der guten u. schlechten Taktteile.	<b>Volti subito (V.S.)</b> .....	wende schnell um.
<b>Tempo</b> .....	Takt, Zeitmaß.	<b>Zeloso</b> .....	eifrig.

## Praktische Winke und Ratschläge.

**Erneuerung und Aufziehen von Saiten.** Es kann wohl behauptet werden, daß jeder gute und eifrige Mandolinenspieler sein Instrument stets in bester Ordnung hält.

Dazu gehört vor allen Dingen eine gute Besaitung. Bei Vielen herrscht wohl die Meinung, daß die Erneuerung einer alten Saite nur dann nötig sei, wenn sie gerissen ist. Die Stahlsaiten auf den Mandolinen halten meistens sehr lange, öfter länger als ein Jahr und sind natürlich dann in ihrer Klangstärke und Reinheit aufgespielt. Reißt irgend eine Saite, so ist es zweckmäßig, die zweite Doppelsaite auch zu erneuern. Denn eine abgenutzte und eine neue Saite (besonders bei Doppelsaiten) erzeugen niemals einen reinen Ton. Dasselbe trifft auch bei neuen Saiten verschiedener Qualität und Stärke zu. Die beiden Doppelsaiten müssen stets die gleiche Stärke (Dicke) aufweisen. Bei Nichtbeachtung dieser Merkmale passiert es häufig, daß die leeren Saiten rein stimmen, während die höher zu greifenden Töne unreine Stimmung erzeugen. Man sollte mindestens alle 6 Monate die Saiten (besonders die übersponnenen) vollständig erneuern und nicht warten, bis sie infolge Altersschwäche reißen. Dann empfiehlt es sich, nach dem Gebrauch des Instrumentes die Saiten mit einem Tuch abzuwischen, um sie vor Rost, der auch durch Schweiß leicht eintreten kann, zu schützen. Eine durch Rostflecken beschädigte Saite ist stets unrein im Ton.

Besondere Beachtung verdient auch das Aufziehen der Saiten. Die Saiten müssen am Saitenhalter derartig befestigt werden, daß sie bis zum Steg nebeneinander liegen, nicht übereinander oder gekreuzt. In letzteren Fällen übt stets eine Saite auf die andere einen Druck aus, wodurch eine der beiden Saiten immer verstimmt ist. Man merkt das am besten, wenn eine Saite reißt, dann ist die andere gleich derartig verstimmt, daß ein Weiterspielen unmöglich geworden ist. Auf die Befestigung und Lage der Saiten am Wirbelkopf ist gleichfalls große Sorgfalt zu legen. Jede Saite muß vom Saitenhalter bis zum Wirbel möglichst frei (d. h. ohne Berührung einer anderen) liegen.

**Die Benutzung der leeren Saiten.** Die häufige Benutzung der leeren Saiten sollte man nach Möglichkeit vermeiden, schon des leeren, hohlen Klanges wegen. Es besteht immer ein Unterschied zwischen einem gegriffenen Ton und dem Ton einer leeren Saite. Durchaus bestimmte Gesetze lassen sich nicht aufstellen, doch mögen einige Regeln, an die man sich in Zweifelsfällen halten kann, als Fingerzeig dienen.

Bindungen nehme man möglichst nur auf einer Saite vor. Ausnahmen sind gestattet, wenn die Bindung von der leeren Saite aus erfolgt, oder der zu bindende Ton von der leeren Saite aus bequemer zu erreichen ist. Bei langsamen, getragenen Stücken meide man möglichst ganz die leere Saite. Die Anwendung des 4. Fingers kann nie genug empfohlen werden. Bei schnellen Stücken (Passagen) ist die Benutzung der leeren Saite in manchen Fällen gestattet, besonders dann, wenn außer der leeren Saite noch weitere Töne auf derselben Saite folgen. Ein Nachklingen der leeren Saite verhüte man, denn es verwischt und stört einen eventuellen Passagengang. Im Übrigen halte man sich genau an die Bezeichnungen in den Übungsstücken. Der Schüler wird dann im Laufe der Zeit eine mehr selbständige Spielweise erlangen. Zur Erlangung einer gediegenen Technik ist daher die genaueste Beachtung der verschiedensten Anschlagsarten erforderlich.



# Für jeden Mandolinspieler

## Für Vereine, Klubs und Gesellschaften

in einfacher und moderner Besetzung

Leicht ausführbare, effektvolle, sehr dankbare und klangschöne Vortragsstücke:

### Modernes Mandolinen-Orchester

Herausgegeben von TH. RITTER.

Besetzung:

**Mandoline I, II, Altmandoline, Mandola, Mandolncello, Gitarre, Bass, Flöte.**

Jede Stimme ist einzeln zu beziehen.

- Nr. 1. RITTER, THEODOR, Ländliche Hochzeit (Serenade, Feierlicher Marsch, In der Kirche, Myrtenreigen).
- Nr. 2. JUREK, Deutschmeister-Regiments-Marsch.
- Nr. 3. WAGNES, Die Bosniaken kommen. Marsch.
- Nr. 4. GRÜNFELD, Kleine Serenade.
- Nr. 5. SUPPÉ, Dichter und Bauer. Ouvertüre.
- Nr. 6. SUPPÉ, Die schöne Galathee. Ouvertüre.
- Nr. 7. SUPPÉ, Flotte Bursche. Ouvertüre.
- Nr. 8. SUPPÉ, Paragraph III. Ouvertüre.
- Nr. 9. RITTER, THEODOR, Jubiläumsmarsch.
- Nr. 10. POSER, EMIL, Mandolinenchor-Marsch.
- Nr. 11. RITTER, THEODOR, Da Capo. Marsch.
- Nr. 12. RITTER, THEODOR, Begrüßungsmarsch.
- Nr. 13. RITTER, THEODOR, Amazonenritt. Marsch.
- Nr. 14. RITTER, THEODOR, Weihnachts-Ouvertüre.
- Nr. 15. FUCIK, op. 68. Einzug der Gladiatoren.
- Nr. 16. RITTER, THEODOR, Treue um Treue.
- Nr. 17. FLOTOW, FR. v., Hymne a. d. Oper „Stradella“ (mit Harfe).
- Nr. 18. RITTER, THEODOR, Schubert-Fantasie.
- Nr. 19. MOZART, W. A., Ouvertüre zur Oper „Don Juan“.
- Nr. 20. BACH, JOH. SEB., Ave Maria. Gedanken von Ch. Gounod über das 1. Präludium von Joh. Seb. Bach (mit Harfe).
- Nr. 21. TSCHAIKOWSKY, P., op. 39 Nr. 24. In der Kirche.
- Nr. 22. TSCHAIKOWSKY, P., op. 37. Die Jahreszeiten. Nr. 10. Herbstlied (Oktober).
- Nr. 23. TSCHAIKOWSKY, P., op. 40 Nr. 2. Chanson triste.
- Nr. 24. TSCHAIKOWSKY, P., op. 40 Nr. 6. Lied ohne Worte.
- Nr. 25. RITTER, THEODOR, Pierrot-Ständchen.
- Nr. 26. RITTER, THEODOR, Unter der Dorflinde. Deutsche Tanz- und Volksweisen.
- Nr. 27. RITTER, THEODOR, Westfälischer Volkstanz.
- Nr. 28. LISZT, FR., Pusztá-Wehmut.
- Nr. 29. GOUNOD, CH., Frühlingslied (mit Harfe).
- Nr. 30. ADAM, A., Ouvertüre „Si j'étais roi“ (mit Harfe).
- Nr. 31. SCHUBERT, FR., Scherzo (Op. posth.).
- Nr. 32. ALTHOFF, W., Ständchen.
- Nr. 33. ALTHOFF, W., Scherzo (C dur).
- Nr. 34. ALTHOFF, W., Polonaise.
- Nr. 35. KÉLER-BELA, Lustspiel-Ouvertüre (mit Harmonium, Oboe Schlagwerk).
- Nr. 36. RUBINSTEIN, op. 109 Nr. 7. Toréador et Andalouse aus der Suite „Bal Costumé“.
- Nr. 37. CZIBULKA, Stephanie-Gavotte.
- Nr. 38. CZIBULKA, Liebestraum.
- Nr. 39. FLOTOW, FR. v., Ouvertüre zur Oper „Martha“.
- Nr. 40. HÄNDEL, G. F., Largo.
- Nr. 41. ADAM, CH. A., Ouvertüre „Giralda“ (für Mandoline Ia, b; Mandol. IIa, b; Mandola I, II; Gitarre), bearb. v. Jar. Kubat.
- Nr. 42. TITL, A. E., Ouvertüre „Eine Alpenblume“, bearbeitet von Jar. Kubat.
- Nr. 43. SUPPÉ, FR. v., Teufelsmarsch.
- Nr. 44. SUPPÉ, FR. v., Boccaccio-Marsch.
- Nr. 45. SUPPÉ, FR. v., Ouvertüre „Leichte Cavallerie“.
- Nr. 46. SUPPÉ, FR. v., Ouvertüre „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“.
- Nr. 47. SUPPÉ, FR. v., Ouvertüre „Pique Dame“.
- Nr. 48. SUPPÉ, FR. v., Ouvertüre „Banditenstreiche“.
- Nr. 49. SUPPÉ, FR. v., Entr'acte und Introduction „Donna Juanita“ (Harfensolo mit Mandolinen-Orchester).
- Nr. 50. GODARD, B., Berceuse. Wiegenlied.
- Nr. 51. GODARD, B., op. 26. 1. Walzer (As dur).

### Modernes Mandolinen-Orchester

- Nr. 52. RITTER, THEODOR, Bolero. Fantasie (mit Harfe).
- Nr. 53. RITTER, THEODOR, Paraphrase über das G. Reichardt'sche Lied „Das Bild der Rose“.
- Nr. 54. THOMAS, AMBR., Entr'acte aus der Oper „Mignon“.
- Nr. 55. THOMAS, AMBR., Fantasie aus der Oper „Mignon“.
- Nr. 56. THOMAS, AMBR., Lied mit Text: „Kennst du das Land“ aus der Oper „Mignon“.
- Nr. 57. RITTER, THEODOR, Altes Minnelied: Wach' auf, meines Herzens Schöne (mit Gesang ad lib.).
- Nr. 58. NOVAČEK, Castaldo-Marsch.
- Nr. 59. RITTER, THEODOR, Wolgaklänge. Russische Volks- und Tanzweisen.
- Nr. 60. GRANZOW, PAUL, op. 138 Nr. 1. Lugano-Serenade.
- Nr. 61. GRANZOW, PAUL, op. 138 Nr. 2. Siciliana (Cigale auf Lussin).
- Nr. 62. GRANZOW, PAUL, op. 138 Nr. 3. Tanz der Mädchen von Positano.
- Nr. 63. BRAHMS, JOH., Ungarische Tänze Nr. 5.
- Nr. 64. BRAHMS, JOH., Ungarische Tänze Nr. 6.
- Nr. 65. BRAHMS, JOH., Ungarische Tänze Nr. 4.
- Nr. 66. BRAHMS, JOH., Ungarische Tänze Nr. 7.
- Nr. 67. BRAHMS, JOH., op. 10 Nr. 1. Ballade.
- Nr. 68. BRAHMS, JOH., op. 119 Nr. 4. Rhapsodie.
- Nr. 69. RITTER, THEODOR, „Marionetten“, für Gitarrechor mit Mandolinenorchester.
- Nr. 70. RITTER, THEODOR, Pastorale für Oboe, Flöte und Mandolinenorchester.
- Nr. 71. RITTER, THEODOR, Märchenbilder. Fantasie.
- Nr. 72. BOIELDIEU, A., Ouvertüre „Calif von Bagdad“.
- Nr. 73. RITTER, THEODOR, Orientalischer Marsch.
- Nr. 74. RITTER, THEODOR, Russische Fantasie.
- Nr. 75. RITTER, THEODOR, Tanz-Vision.
- Nr. 76. RITTER, THEODOR, Menuett (D dur).
- Nr. 77. RITTER, THEODOR, Volksliebliche (Lieder-Potpourri).
- Nr. 78. RITTER, THEODOR, Ungarische Rhapsodie.
- Nr. 79. MAILLART, A., Ouvertüre „Das Glöckchen d. Eremiten“.
- Nr. 80. RITTER, THEODOR, Konzert-Suite Nr. 1 in 4 Sätzen (Präludium, Romanze, Serenade, Marsch).
- Nr. 81. ALTHOFF, W., Walzer e moll Nr. 1.
- Nr. 82. ZELLER, C., Melodien aus „Der Vogelhändler“.
- Nr. 83. ZELLER, C., Konzert-Walzer aus „Der Vogelhändler“.
- Nr. 84. ZELLER, C., Melodien aus „Der Obersteiger“.
- Nr. 85. RITTER, THEODOR, Westfalenklänge. Ein Melodienkranz westfälischer Volkslieder.
- Nr. 86. STRAUSS, JOS., Dorfschwalben aus Österreich.
- Nr. 87. STRAUSS, JOH., An der schönen blauen Donau.
- Nr. 88. STRAUSS, JOH., Melodien aus der Operette „Die Fledermaus“.
- Nr. 89. STRAUSS, JOH., Melodien aus „Zigeunerbaron“.
- Nr. 90. STRAUSS, JOH., Rosen aus dem Süden.
- Nr. 91. STRAUSS, JOH., Geschichten aus dem Wiener Wald.
- Nr. 92. RITTER, THEODOR, Klänge vom Rhein.
- Nr. 93. RITTER, THEODOR, „Leise flehen meine Lieder“. Zyklus bekannter Liebeslieder und Ständchen.

Verlangen Sie bitte umsonst und portofrei meinen neuesten „Führer durch die Mandolinenliteratur“.

Leipzig, Postschließfach Nr. 492

FRIEDRICH HOFMEISTER